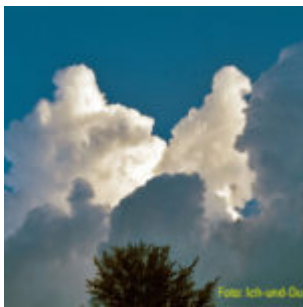


Falscher Alarm der Munich Re



Dennis T. Avery can be reached at 540-337-6354 or by email: cgfi@mgwnet.com.

Deutsche Medien verabschieden sich von der Grünen Energie

von Dennis T. Avery, 21.10.2012

Medien aus Deutschland, einem der "grünsten" europäischen Länder, wenden sich neuerdings so rasch von der "grünen" Energie ab, wie es nur angesichts der träge folgenden öffentlichen Meinung geht. Noch vor einigen Jahren hatte sich Deutschland dem EU-Ziel der Beendigung des Verbrennens von fossiler Energie „voll verschrieben“. Viele Windräder wurden aufgestellt, sogar Solarfarmen trotz des oft bewölkten Himmels aufgebaut. Nach dem Tsunami hat Kanzlerin Angela Merkel angekündigt, Deutschland werde

seine Kernkraftwerke rasch abschalten und mehr Strom aus den "Erneuerbaren" nutzen.

Inzwischen verbrennt Deutschland mehr Kohle als je zuvor und verschluckt sich an der riesigen Menge grüner Subventionen, zu denen es sich verpflichtet hat.

Der Niedergang der grünen Energien hat sicher mit dem Ende des Erderwärmungstrends nach 1998 begonnen. Nach 2008 erlebte Deutschland vier kalte Winter in Folge. Der lange Zeit den Linken zugerechnete Autor Fritz Vahrenholt schrieb zusammen mit dem Geologen Sebastian Lüning das Buch: "Die kalte Sonne: Warum die Klimakatastrophe nicht stattfindet"

Die Autoren berufen sich auf den natürlichen 1.500-jährigen Klima-Zyklus und dass die Sonne inzwischen in eine kalte Phase einträte. (Genau wie in meinem Bestseller [Unstoppable](#)

Global Warming Every 1,500 Years.

Vahrenholt kam genau zur rechten Zeit. Die hohen Kosten des „grünen“ Stroms treffen nun den deutschen Normalbürger schmerzlich. Durch das Abschalten der Kernkraft drohen Stromausfälle. Deutsche Industrien mit hohem Energieverbrauch drohen mit Abwanderung in die Dritte Welt.

Bedeutende Deutsche Medien verbreiteten Vahrenholts Meinung, seine aktivistische Vorgeschichte und seine Ablehnung der grünen Energie. Kürzlich hat auch noch **der Spiegel, eine Story veröffentlicht mit einer Anklage gegen die Munich Re, den deutschen Rückversicherungsriesen, wegen deren Angstmache mit der Klimaerwärmung, um höhere Prämien zu rechtfertigen. Spiegel-Reporter Alex Bojanowski schrieb, die Munich Re “behauptet, sie hätte erste Beweise dafür gefunden, dass der menschenverursachte Klimawandel immer**

mehr Unwetter in Nordamerika auslösen würde.“

“Nirgendwo in der Welt,” behauptet die Munich Re, “ist die steigende Anzahl von Naturkatastrophen deutlicher als in Nordamerika. [Die Studie der Munich Re] zeigt eine nahezu Verfünffachung von wetterbezogenen Schadensereignissen in Nordamerika in den vergangenen drei Jahrzehnten. Im Vergleich dazu: Vierfach in Asien, Zwei-ein-halb-Fach in Afrika, Verdoppelung in Europa und Ein-ein-halb-Fache in Südamerika.“

Peter Hoppes, Munich Re Direktor für Geo-Research sagte dazu: “Eine solche Beweiskette für die Ankunft des Klimawandels gab es noch nie.“

Der Spiegel zitiert aber auch Roger Pielke, Jr. von der University of Colorado, dessen Studie über amerikanische Tornado-Schäden bald in der Fachzeitschrift Environmental

Hazards erscheinen soll. Pielke zufolge haben die Tornados in den USA seit 1950 tatsächlich in den vergangenen Jahrzehnten weniger Schäden verursacht. die Dürren waren kürzer und weniger heftig.

Die Fachzeitschrift Natural Hazards hatte bereits eine Sonderausgabe (Juni 2003) dem Extremwetter gewidmet. Die Fachleute hatten keine Beweise für eine Zunahme extremer Unwettererscheinungen während der Erwärmungsphase im 20. Jh. gefunden.

Der Atmosphären-Wissenschaftler Clifford Mass von der University of Washington wird zitiert mit den Worten: "Die meisten Behauptungen sind sinnlos und widersprechen den Beobachtungen." Mass hält "die Übertreibung und Verfälschung des Trends für unverantwortlich."

Bojanowski hat einen ausgezeichneten "Riecher" für neue Nachrichten und

deren Behandlung. Er greift die von der Regierung gewünschten Windturbinen nicht an, die den Durchschnittsdeutschen in den Bankrott zu treiben drohen. Er greift die Firma an, die die Karte der vergangenen grünen deutschen Angst ausspielt. Er wendet sich auch nicht gegen die Klimamodelle und den UNO-Weltklimarat, der den Wahn mit seinen inzwischen lachhaft erscheinenden Vorhersagen anfachte. Damit wird man sich auch noch auseinandersetzen, es sei denn, die Temperaturen stiegen wieder stark an und widerlegten die beginnende Abkühlungsphase der Pazifischen Oszillation.

Dennis T. Avery, ist Senior Fellow am Hudson Institute in Washington, D.C. Er ist Umwelt-Wirtschaftsfachmann. Davor war er Senior Analyst im U.S. Außenministerium. Mit S. Fred Singer hat er das Buch: „Unstoppable Global Warming Every 1500 Years“ geschrieben.

**Leser können ihm schreiben: P0 Box 202
Churchville, VA 2442; E-mail:
cgfi@mgwnet.com.**

**Wir weisen auf unsere Webseite hin
www.cgfi.org**

Übersetzung: Helmut Jäger, EIKE